

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Besitzerschaft bei Höglitz zweimaliges Auftreten bei dem zweimaligen Befreiungsbund 1830, durch Verleihung des 1. und 2. Rang. Sozial. Sozial. (ohne Besitzerschaft) bei Höglitz. (ohne Besitzerschaft) bei Höglitz. (ohne Besitzerschaft) bei Höglitz.

Druck u. Verlag: Lipsch & Reichardt, Dresden-21, I. Marienstraße 38/42, Fernsprechfunk 25251, Postfach 1008 Dresden. Dieses Blatt enthalt die amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmannschafts Dresden und des Schiedsgerichts beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Blattgrößen 11, Breitseite Nr. 4: Millimeterseite (22 mm breit); 11,5 Kpl. Nachdruck nach Artikel 8. Beleidigungen u. Schändliche Äußerungen gegen das Deutsche Volk sind verboten. — Nachdruck nur mit Quellenangabe. Dresdner Nachrichten. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Allgemeine Dienstpflicht in Österreich

Einberufung vom 18. bis zum 42. Lebensjahr

Wien, 1. April.

Der österreichische Bundesrat trat am Mittwoch um 11.30 Uhr zu einer Sitzung zusammen. So gleich nach Beginn der Sitzung nahm er durch Zutritt ein Gesetz an, durch das die allgemeine Bundesdienstpflicht für körperliche Zwecke eingeführt wird.

Der Bundeskanzler wird in diesem neuen Gesetz ermächtigt, durch Verordnung die männliche Bevölkerung vom 18. bis zum 42. Lebensjahr nach Wahrung der Verhältnisse und Umstände zum Dienst mit oder ohne Waffe einzuberufen. Nach Annahme des Gesetzes ergriff Bundeskanzler Dr. Schulzigg das Wort zu längeren Ausführungen, in denen er sowohl das Gesetz begründete als auch auf innen- und außenpolitische Verhältnisse zu sprechen kam. Der frühere Militärausschuss in Berlin, Feldmarschall-Lientenant Janisch, wurde zum Generalstabsschef der bewaffneten Macht ernannt.

In seiner Rede äußerte sich Bundeskanzler Dr. Schulzigg nur wenig über das neue Bundesdienstpflichtgesetz. Er ging zunächst auf Wirtschaftsfragen ein und versicherte, daß die österreichische Regierung in der Angelegenheit der "Öhönix" nichts und ohne Aufsehen der Person für die Sauberkeit in den österreichischen Wirtschaftsländern sorgen werde. Zur Außenpolitik übergehend, betonte Schulzigg, daß sich an der Gesamtlage nichts geändert habe. Österreich

lege großes Gewicht darauf, mit allen Nachbarstaaten freundlich auszutauschen. Es habe sich in letzter Zeit eine ausgelöste anstige außenpolitische Lage ergeben, die es ermöglicht habe, Österreich bestehende Verträge zu überprüfen und auszubauen. Österreich habe bewiesen, daß es ein Ort des Friedens sei und daß es keine militärische Tendenz verfolge. Wenn es trotzdem jetzt die Bundesdienstpflicht einführe, so geschehe das, welches als Zeichen, selbständiger Staat sich keine Beschränkungen irgendwelcher Art auferlegen lasse. Ausdrücklich betonte Dr. Schulzigg, daß die Regierung nie vorbehaltlos die Dienstpflichtigen zur Verwendung mit oder ohne Waffe im Heer, in der Wohlfahrt oder auch für sonstige Zwecke heranzuziehen. Der Kanzler bat dann den Bundesrat, den vorgelegten Gesetzentwurf anzunehmen.

Der Präsident des Bundesrates forderte die anwesenden Bundesräte auf, die für das Gesetz seien, auf sich von den Sitzen zu erheben, und es ergab sich darauf die einstimmige Annahme des Gesetzes.

Ribbentrop überreicht die deutschen Vorschläge

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 1. April.

Botschafter v. Ribbentrop hat am Mittwoch vormittag 10 Uhr in London den großen deutschen Friedensplan überreicht, bei der die Antwort der deutschen Regierung auf das Memorandum des Vorsitzenden des "Daily Telegraph" bestätigt wurde, daß im englischen Kabinett Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit den geplanten Generalstabssitzungen bestehen.

Diese Meinungsverschiedenheiten, so schreibt das Blatt, bestehen nicht nicht auf die Vorschläge des Vorsitzenden als solche, sondern auf die Methode, den Vorsitzendenverhandlungen angesichts der gegenwärtigen europäischen Lage nachzutragen. Die verschiedenen Geschäftspunkte würden in der Mittwochssitzung des Kabinetts besprochen werden. Die von dem englischen Volk und den Abgeordneten aller Parteien ausgeprägte Besorgnis über das mögliche Ergebnis militärischer Verhandlungen mit den Generalstäben Frankreichs und Belgien werde vom Kabinett vollauf gewürdigt. Angesichts aller Umstände sei es klar, daß das Kabinett Entscheidungen über die Zeit, die Methode und den Umgang der Staatsverhandlungen treffen müsse. Die Regierung werde streng Grenzen für das Ausmaß und das Ziel der Verhandlungen niederlegen. Sie werde ferner darauf bestehen, jedoch die genaue Kontrolle ausüben zu können. Das Blatt betont im übrigen, daß von einer Kabinetskrise oder von einem Rücktritt irgendeines Ministers im Zusammenhang mit der internationalen Lage keine Rede sein könne.

Die übrigen Morgenblätter bleiben jedoch weiter dabei, daß die Meinungsverschiedenheiten im Kabinett erster Natur seien. So meldet "Daily Mail", daß das Kabinett werde heute entscheiden, ob es dem Parlament eine umfassende Erklärung über die Staatsverhandlungen vor deren Beginn abgeben solle oder nicht. Ein großer Teil der Blätter weist erneut darauf hin, daß die öffentliche Meinung Englands gegen militärische Verhandlungen mit Frankreich und Belgien sei. Diese Stellungnahme wird durch zahlreiche Auszüge aus der Presse bestätigt.

In einer Auskunft an die "Times" nehmen führende Persönlichkeiten der Stadt Birmingham zur internationalen Lage Stellung. Sie protestieren energisch gegen gewisse Punkte der Vorschläge der Reichskriegsmarine, die nicht ganz frei von dem Geiste von Versailles seien. Auskundschafter verurteilen sie den Plan einer neutralen Zone im Rheinland, der das Gewissen vieler Engländer verletze und die Gefühle der Deutschen beleidige. Sie dringen ferner ihre tiefe Belohnung über die geplanten Generalstabssitzungen zum Ausdruck.

Zur dem Kriege hätten ähnliche Besprechungen ernste Verhandlungen und Verpflichtungen für England mit ihm ge-

bracht. Die Erwähnung dieser unvermeidlichen und gefährlichen Parallelen müsse Erinnerungen der Furcht und der Trauer und sogar des Schreckens erwecken. Schließlich erklären die Verfasser der Zuschrift, daß sie sich nach einem Friedensbeitrag von Deutschland sehnen. Die Zuschrift ist vom Bischof von Birmingham, Dr. Barnes, dem Universitätsprofessor Sir Raymond Beazley, dem Historiker Harcourt Dawson, dem Oberpfarrer von Birmingham, Rogers, und dem früheren Oberbürgermeister Cadbury unterzeichnet.

Eden berichtet der englischen Regierung

London, 1. April.

Die Unterredung zwischen Botschafter v. Ribbentrop und Außenminister Eden am Mittwochvormittag dauerte etwa eine Stunde. Anschließend trat das englische Kabinett zu seiner üblichen Sitzung zusammen. In der Sitzung erhielt Außenminister Eden ausführlichen Bericht über den Inhalt der deutschen Antwort, sowie über seine Unterredung mit Botschafter v. Ribbentrop.

Das Berliner Baugrubenunglück vor Gericht

Der erste Verhandlungstag

Berlin, 1. April.

Vor der 11. Großen Strafsammer des Berliner Landgerichts begann am Mittwochvormittag der Prozeß wegen des Baugrubenunglücks in der Hermann-Göring-Straße in Berlin am 30. August vergangenen Jahres.

Wir alle erinnern uns noch an jenen heißen Augustnachmittag, als die Schreckschau bekannt wurde, daß sich eine Industriekatastrophe bei dem Tunnelbau für die Nord-Süd-Bahn in der Hermann-Göring-Straße ereignet hatte. Der lange Tod hatte 19 Arbeitsschweren gerade während der Mittagspause unter den füllenden Sandmassen begraben. Sieberholz begann sofort die Aktion zur Bergung der Verstümmelten. Tag und Nacht und ohne Pause waren Pioniere der Wehrmacht, Arbeitsschweren und Technische Ressort am Werk. Auf Veranlassung von Dr. Ley wurde auch eine Abteilung Fliegerberghäppen im Flugzeug nach Berlin

Veranstaltungsrufe bis 19. April

Berlin, 1. April.

Der Reichspropagandaleiter der NSDAP gibt bekannt: Die gewaltige Wahlkraft des nationalsozialistischen Deutschland ist geschlagen. Die Einheit und Geschlossenheit hat sich das deutsche Volk hinter seinen Führer gestellt und ihm einen überwältigenden Beweis seines Vertrauens gegeben. Wohinlang sollte Versammlungswelle über Versammlungswelle durch die deutschen Gauen, von Rednern, Politikern, Politischen Leitern, Parteigenossen und Parteigenossinnen wurde das Rechte an Eintragsberechtigung verlangt und gegeben. Abend für Abend füllte das deutsche Volk die Versammlungsräume, sei es die Riesenhallen der Großstädte oder die kleinen Zimmer des Dorfkruges. Wenn auch nach der siegreichen Schlacht, die das deutsche Volk in seiner Gesamtheit geschlagen hat, nicht Ruhe eindringen darf, vielmehr die Arbeit fortgesetzt werden muß, so soll doch vor diesem neuen Einsatz durch die allgemeine Versammlungswelle eine Erholungs- und Ruhezeit zum Sammeln neuer Kräfte stehen.

Aus diesem Grunde ordne ich hiermit eine allgemeine Versammlungsrufe bis 19. April an. Unter die angedrohte Versammlungsrufe sollen insbesondere alle öffentlichen Kundgebungen und Versammlungen; Mitgliederversammlungen und auf das notwendigste Mindestmaß zu beschränken.

Von der Versammlungsrufe nicht berührt werden Versammlungen der Abteilung Film und des Amtes „Kunst durch Freude“.

gez. Dr. Goebbels,

Nationalpropagandaleiter der NSDAP.

Stabschef Hitler ruft an die SA

Berlin, 1. April.

Stabschef Hitler erläutert folgenden Tagesbefehl an die SA: „Tagesbefehl an die SA! SA-Männer! Wieder liegt ein Wahlkampf hinter uns, ein Wahlkampf, dessen Ergebnis einzig in der Weisheit der Völker besteht. Die Welt weiß heute, daß das deutsche Volk in allen Fragen wie ein Mann zum Führer steht und auch künftig stehen wird. In jahrelangem und opferreicher Kampf hat die nationalsozialistische Bewegung den Weg bereitet zu diesem Erfolg. Durch Kampf und Sieg wurde er errungen. Die SA als Stoßtrupp der Bewegung stand auch jetzt wieder in vorderster Front, einfahrbereit, opferwillig und treu, wie in den Jahren des Kampfes vor der Machtaufnahme. Aber wir wissen auch, daß dieser Wahlkampf für uns nicht zu Ende, sondern nur ein Teilstück unserer Arbeit, unseres Kampfes war. Die Aufgaben, die der Bewegung des Führers gestellt sind, werden die SA auch in künftigen Tagen und Wochen in Anspruch nehmen. Unseren schönsten Wahn sehen wir in der Möglichkeit, für den Führer kämpfen und opfern zu dürfen, unsere höchste Anerkennung ist der Erfolg!

Eine Schlacht ist geschlagen — der Kampf geht weiter! Es lebe der Führer!

Wechsel in der Pressestelle der Reichsregierung

Berlin, 1. April.

Der Verteiler der Abteilung IV des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda (Pressestelle der Reichsregierung), Ministerialrat Pg. Dr. Kurt Jahnke, scheidet mit dem heutigen Mittwoch aus seinem Amt aus und tritt als Verlagsdirektor in die Berliner Druck- und Zeitungsbetriebe AG (ehemals Rudolf Mosse-Verlag) ein. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, verabschiedete heute vormittag Ministerialrat Dr. Jahnke, indem er ihm mit herzlichen Worten seinen Dank für die in dreißigjähriger Tätigkeit geleistete Arbeit aussprach. Zum Nachfolger des Ministerialrats Dr. Jahnke hat der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda den bereits seit mehreren Monaten in der Pressestelle der Reichsregierung tätigen Hauptgeschäftsführer des Deutschen Nachrichtenbüros, Pg. Alfred Ingmar Berndt, ernannt. Der Führer und Reichskanzler hat gleichzeitig Pg. Berndt zum stellvertretenden Presseschef der Reichsregierung ernannt.

befordert, die auf Grund ihrer besonderen Kenntnisse zur Bergung Verstümmelter mit eingesetzt wurden. Am Abend des 24. August wurden die ersten drei Toten gefunden. Die Hoffnung, daß sich noch Lebende unter der Erde befinden könnten, schwand immer mehr dahin. Ganz Deutschland nahm Anteil an diesem schweren Unglück, daß 19 Arbeitsschweren betroffen waren, und fühlte den herben Schmerz mit, den den Angehörigen der toten Arbeitsschweren erleiden mußten. Am 30. August fand das Begegnungsrecht der 19 als Leichen geborgenen Arbeitsschweren statt. Reichsminister Dr. Goebbels hielt die Trauerrede für die auf dem Felde der Arbeit Gefallenen, und die große deutsche Familie gefloß es mit ihm, als er die Worte sprach: „Ihre Namen sollen unvergänglich sein.“

Der Unglücksfall

diente dem Bau der Nord-Süd-Bahn auf der Teilstrecke zwischen dem Brandenburger Tor und dem Potsdamer Platz. Im Laufe der Bauarbeiten ergaben sich bei